

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 38.

Sonnabend den 13. Mai 1899.

9. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Eines sehr zahlreichen Besuches hatte sich am Himmelfahrtstag im „Deutschen Hause“ die Gustav-Adolf-Jahresversammlung zu erfreuen, in welcher der hochgeschätzte Herr Gey. Kirchenrat Keller die Festrede hielt. Wir werden in nächster Nummer ausführlicher darüber berichten.

Bretinig. Am Himmelfahrtstage vereinigten sich in Pulsnik in Müllers Schankwirtschaft die Kommandanten der freiwilligen Feuerwehren des Kamenzers amtschauptmannschaftlichen Bezirkes zu einer gemeinsamen Sitzung. Nach Erstattung der Jahresrechnung beschloß man, das diesjährige Verbandsfest in Panitzsch abzuhalten und außerdem noch eine Inspektion der freiwilligen Feuerwehre zu Hauswalde vorzunehmen. Auch nahm man Kenntnis von einer Einladung des Rangner Bezirkes zu dessen in diesem Jahre stattfindenden 25jährigen Bezirks-Verbandsfeste.

Hauptgewinne 5. Kl. 135. R. S. Lotterie. 2. Tag 9. Mai 1899. 500,000 Mark auf Nr. 40378 (Carl Morgner, Treuen i. B.). 5000 Mark auf Nr. 25447 28648 48763. 3000 Mark auf Nr. 306 10222 11472 15159 15265 15867 19376 23135 24547 27941 29588 35714 36895 39196 41565 43220 43660 47804 55881 71283 71315 73367 75475 75502 79245 79516 82552 83472 85619 85643 86156 88113 89193 90294 90532 91698 94681 94904 94937 96717 97806.

Hauptgewinne 5. Klasse 135. R. S. Lotterie. 3. Tag 10. Mai 1899. 3000 M. auf Nr. 591 5339 8095 13352 13477 16537 17614 19949 20889 21097 27567 33452 34457 34593 35045 38306 42902 45682 46125 47995 51534 51598 52455 52827 53133 59607 59901 63165 63200 66593 69360 70110 75015 80095 86070 92445 96963.

Großröhrsdorf. Der rühmlichst bekannte Physiker Albus aus Wien hält am morgenden Sonntag im hies. „Grünen Baum“ einen populär wissenschaftlichen Ausstattungs-Vortrag mit Demonstrationen elektrischer Riesen-Prachttableaux. Die objektiven Darstellungen werden in den riesigen Darstellungen von 500 Quadratfuß ausgeführt. Das Programm umfaßt drei Abteilungen, nämlich erstens die Wunder des Mikroskops und der „Tob im Eise“ (Kapitän de Longs verunglückte Polar-Expedition in den Jahren 1879—1881), eine Reise durch Rußland und Palästina, drittens „Fata Morgana“, eine Expedition um die Erde mittels Blizflugzeug in 30 Min. Die uns vorliegenden Pressestimmen sprechen sich alle in warmer, zum Teil sogar überschwenglicher Anerkennung über die Darbietungen des Professors Albus aus.

Festgenommen wurde am Himmelfahrtstage im „Vergeltler“ in Großröhrsdorf ein Handwerksbursche, welcher im Besitze eines sechsälufigen Revolvers war und auf dem Wege von Bischofswerda nach dorthin mit demselben scharf geschossen hatte.

Die Hochflut der vergangenen Tage hat leider mehrfache Opfer an Menschenleben gefordert. Es liegen noch folgende Unglücksbotschaften aus Sachsen und dessen nächster Umgebung vor. In Schleißig-Leipzig stürzte ein 4-jähriges Kind in die Elster, dem Graveur Winter, welcher sofort dem Kinde nachsprang, gelang es leider nicht, dasselbe zu retten.

In Aue stürzte beim Spielen der 9-jährige Knabe Scheffler in die Mulde und ertrank. Sein Leichnam konnte noch nicht gefunden werden. Ein weiteres Opfer forderte die Elster in Greiz, woselbst der frühere Restaurateur Eisel aus Untergroßitz tot im Wasser aufgefunden wurde. Ein furchtbares Unglück ereignete sich auf der Mulde bei Düben (Kreis Bitterfeld). Gegen Abend wollten 13 Personen vom Kaiser-Turnfest mittels Bootes nach Löbnitz zurückfahren. Man benutzte als Führung durch das Strombett das Seil, woran sonst die Fähre geleitet wird. Dasselbe zerriß jedoch und die Fährleute verloren die Gewalt über das Fahrzeug. Der Kahn schlug um und 11 Personen fanden ihren Tod in der Hochflut.

Nach einer jüngst erschienenen ministeriellen Verordnung ist, dafern in Zukunft den für kommunale oder größere Privatwaldungen angestellten forstlichen Aufsichtsorganen die Dienstbezeichnung „Oberförster“, „Ratsoberförster“, „Forstmeister“ oder dergleichen beigelegt werden soll, vorher die Genehmigung des Ministeriums des Innern hierzu einzuholen.

Sehr häufig giebt es Veranlassungen, aus denen Eltern und Erzieher Kinder ohne Begleitung auf der Eisenbahn reisen lassen müssen. In solchen Fällen wird es den Angehörigen eine Beruhigung sein, zu wissen, daß den Kindern seitens der Angestellten der Eisenbahn besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge gewidmet wird. Es sind nämlich die Stationsbeamten, sowie die Zugführer und Schaffner seitens der Bahnverwaltung angewiesen, sich allein reisender Kinder in jeder Hinsicht anzunehmen, insbesondere sie auch in den erforderlichen Fällen speziell zum Um- und Aussteigen aufzufordern, ihnen dabei behilflich zu sein und sie auf den Umsteigestationen an den diensthabenden Stationsbeamten oder an den Zugführer des Anschlusszuges zu verweisen.

Die seit Sonnabend im Zoologischen Garten zu Dresden stattfindenden Produktionen der graziösen Löwenbändigerin Miß Heliot üben auf das Publikum eine ganz besondere Anziehungskraft aus. Komte man schon im vorigen Jahre die außerordentliche Ruhe und das vornehm-ammtige Auftreten Miß Heliot's lobend hervorheben, so zeigt sie jetzt fast noch eine größere Sicherheit in der Beherrschung der neun wilden Bestien, mit denen die junge Dame wie mit zahmen Ragen spielt, so daß dem Zuschauer keinen Augenblick lang der Genuß der Darbietungen durch beängstigendes Verhalten der Löwen und durch die Empfindung, daß die Dompteuse sich in großer Gefahr befindet, gestört wird. Das Programm Miß Heliot's ist das gleiche wie bei ihrem früheren Auftreten. Die hervorragendsten Nummern bilden der Seillauf der beiden Löwen Sascha und Nero, der Walzenlauf des Löwen Nero und das große Löwen-Diner, wobei Miß Heliot mit sechs Löwen und zwei Doggen an einer Tafel speißt und ihnen ihre Portionen zuteilt. Die Vorführungen dürften, wenn das Wetter halbwegs günstig bleibt, alltäglich zahlreiche Besucher dem Zoologischen Garten zuführen.

Ueber zwei kinderreiche Familien in Stürza ist namenloses Herzeleid hereingebrochen durch ein erschütterndes Ereignis, das sich am Dienstag Nachmittag zugetragen hat. In Dauba sollte die Ehefrau des Gutsbesizers Herrn Barthel beerdigt werden, wozu sich

dessen Brüder, die Herren Gemeindevorstand Barthel und Gutsbesitzer Barthel nebst ihren Frauen mittelst Geschirrs nach Dauba begaben. Auf der Fahrt von Stürza nach Dauba trat plötzlich Regen ein, weshalb die Insassen des Wagens ihre Regenschirme aufspannten. Hierüber scheuten die Pferde und stürzten den Lohmener Berg hinunter, wobei sich nun das Entsetzliche ereignete. Der Wagen stürzte um und die Insassen wurden herausgeschleudert. Eine der Frauen blieb auf der Stelle tot liegen, während die andere so schwere Verletzungen erlitt, daß sie kurze Zeit nach dem Sturze ebenfalls ihren Geist aufgab. Die beiden Ehegatten kamen mit leichteren Verletzungen davon. Durch diesen schweren Schicksalsschlag sind die drei tief bedauernswerten Brüder innerhalb dreier Tage zu Witwern geworden. Das Geschirr konnte erst in Lohmen aufgehoben werden.

Das Reichstagsmandat des Abg. Loge (Birnauer Wahlkreis) ist am 9. Mai von der Wahlprüfungscommission für ungültig erklärt worden. Als Grund für die Ungültigkeit gilt der Umstand, daß der Bürgermeister von Hohnstein dem sozialistischen Gegenkandidaten Fräßdorf eine Versammlung nicht gestattete, während er dem Abg. Loge die Abhaltung einer Versammlung in Hohnstein zuließ.

Als eine sehr resolute Dame bewies sich die Ehefrau eines in Mittweida seßhaften Buchhändlers. Bei letzterem befand sich ein Reisender in Stellung, der auswärts die Inkassos prompt besorgte, jedoch es unterließ, die Gelber einzuführen. Die Buchhändlers-Ehefrau nahm kurz entschlossen ein Rundreisebillet und machte sich nach dem Reisenden auf die Suche. In Köln a. Rh. stöberte sie letzteren auf, der recht unangenehm überrascht war, als er seine Prinzipalin erblickte. Wohl oder übel mußte er sich dieser anschließen und die Rückreise mit antreten. In Leipzig angekommen, weigerte er sich, mit nach Mittweida zu kommen. Dies veranlaßte die Frau, ihren Reisebegleiter der Polizei zu überantworten, die ihn in Haft nahm.

Unter der Anschulbigung, den Tod des Arbeiters Hanf aus Fahrlässigkeit wegen Außerachtlassung der ihm vermöge seines Gewerbes besondern obliegenden Aufmerksamkeit verschuldet zu haben, stand der Sandgrubenbesitzer Göpel in Hartha am Sonnabend vor dem Zwickauer Landgericht. Hanf wurde in der Sandgrube Göpel's am 21. Dezember v. J. verschüttet und getötet. Die Fahrlässigkeit wurde darin erblickt, daß Göpel den wenig befähigten Hanf behördlicher Anordnung zuwider und ohne Aufsicht allein in der Grube arbeiten ließ und weiter zuließ, daß beim Abgraben des Sandes die gefeglichen Vorschriften nicht genügend beobachtet wurden. Das Gericht erklärte ihn auch für schuldig und verurteilte ihn wegen fahrlässiger Tötung gemäß § 222 des Strafgesetzbuches zu 6 Monaten Gefängnis.

Die Hochfluten haben auch in Niederhahla ein Menschenleben gefordert. Der 8-jährige Sohn des Bergarbeiters Reichsner, welcher am Bogensteiner Wehr trotz aller Mahnungen seiner Kameraden über den Zaun und auf die Schützen geklettert war, schaukelte darauf, glitt dabei aus und verschwand in den Fluten. Eine Rettung war nicht möglich.

In Mulda stürzte infolge des Hochwassers das Berndt'sche Wohnhaus zum Teil

ein. Außerdem sind noch mehrere Ufermauer eingestürzt.

Ein Oesterreichischer Soldat von dem in Theresienstadt garnisonierenden Infanterie-Regiment „Erzherzog Leopold Salvator“ Nr. 18, welcher seit dem 4. d. M. heimlich von seiner Truppe entwichen war, sich Zivilanzug zu verschaffen gewußt hatte und darunter seinen Leibriemen und das Seitengewehr trug, meldete sich am Montag Abend freiwillig.

Einen frechen Raub führte am 7. Mai in Plauen i. V. ein junger Bursche aus, indem er einem kleinen Mädchen, das behufs einer Einzahlung nach der Sparkasse geschickt war, das Sparkassenbuch aus der Hand riß und entflo.

Was nicht alles gestohlen wird! Dem Dekonomen Zahn in Plauen i. V. ist vom Feibe weg ein einspänniges Fuder Dünger gestohlen worden.

Die Leiche eines neugeborenen Kindes wurde mit durchschnittenem Galse in der Nähe des Germaniabades in Leipzig aufgefunden. Die Polizei setzte eine Belohnung von 50 Mark auf die Ermittlung der Kindesmutter resp. oder Person aus, welche dem Kinde die tödtliche Wunde beigebracht hat.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. Graubi: Heiliges Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm.

Getauft: Anna Martha, T. d. C. G. Steglich, Maurers in S.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Getauft: Max Bruno, des Hsdr. und Steinarbeiters Gnaud in Frankenthal S.

Getraut: Emil Erwin Kretschmar, Bahnarbeiter in Bischofswerda, mit Anna Marie Martha Guhle in Frankenthal.

Beerdigt: Friedrich August Gnaud, Haus- und Feldbes. in Frankenthal, 72 J. 6 M. 26 T. alt.

Dom. Graubi: 2. Frühkommunion, die Beichte beginnt früh 7 Uhr. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Martha Gertrud, T. d. Tischlers Bernh. Willibald Schurig Nr. 66. — Anna Frida, T. d. Fabrikarb. Friedr. Gustav Mägel Nr. 57f. — Hermann Kurt, S. d. Fleischermfrs. Friedr. Hermann Seidel Nr. 191. — Gustav Max und Moriz Paul, Zwillingstinder d. Tagearb. Gustav Moriz Hause Nr. 322d.

Als gestorben wurden eingetragen: Clara Alma Körner, ledige Fabrikarbeiterin, T. d. verstorbenen Straßenwärters Karl Emil Körner Nr. 187g, 21 J. 9 M. 5 T. alt. — Paul Otto, S. d. Fabrikarb. Max Bruno Senf Nr. 175b, 3 M. 13 T. alt. — Alwin Fritz, S. d. Fabrikarb. Friedrich Alwin Seifert Nr. 131d, 17 T. alt.

Eingefandt.

Mainz, 8. Mai. Sportsnotiz. Im Vorgabefahren für Berufsfahrer entwickelte sich gestern beim Entscheidungslauf ein interessanter Kampf, aus dem Jörns auf „Kaysler“-Rad als Sieger hervorging gegen den Frankfurter F. Verheyen und gegen C. Camp, London-Mainz. — Auch aus Oldenburg wird ein „Kaysler“-Sieg gemeldet, wo im Mehrfahrgabefahren ein „Kaysler“-Radem in überlegener Weise den 1. Preis gewinnt.